

Die Sicherung des Friedens ist die wichtigste Aufgabe unserer Zeit. Mit hohen Leistungen auf allen Gebieten nehmen wir am „Friedensaufgebot der FDJ“ teil. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Stärkung und zum Schutz der DDR. Nach dem Motto der 4. Tagung des ZK der SED „Das Erreichbare ist noch nicht das Erreichbare“ stellen die Ziele unseres Kampfprogramms Aufgaben zur weiteren Erhöhung der Leistungen unserer Grundorganisation und jedes einzelnen FDJlers dar.

Wir wollen erreichen, daß jeder Jugendfreund mit hohem gesellschaftlichen und fachlichen Wissen ausgerüstet ist und ausgehend von der Einsicht in die Richtigkeit der Politik der SED und der Verbundenheit mit unserem sozialistischen Vaterland bereit ist, allen an ihm gestellten Anforderungen mit Verantwortungsbewußtsein und schöpferischer Initiative gerecht zu werden.

### Wir erobern uns die Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus und machen sie zum Kompaß unseres Handelns

Besonders angesichts der zugespitzten internationalen Lage aktivieren wir unsere politisch-ideologische Arbeit, um bei allen Studenten und jungen Wissenschaftlern klare und klassenbewußte Positionen zu den Grundfragen unserer Zeit zu erreichen.

Dabei bildet das ML-Grundlagenstudium einen besonderen Schwerpunkt der FDJ-Arbeit in den Jahrgängen 80, 81 und 82. Es kommt darauf an, ausgehend vom gründlichen Studium der Klassiker unter Einbeziehung des aktuellen Geschehens interessante Seminardiskussionen zu führen, an denen sich alle Studenten beteiligen.

In der Mitgliederversammlung Dezember werden alle Gruppen gemeinsam mit ihrem Seminarleiter die Ergebnisse des ML-Grundlagenstudiums aus und leiten Maßnahmen zur Lösung der erkannten Probleme ein.

# Rücksicht gegenüber Mittelmaß ist Rücksichtslosigkeit gegenüber der Gesellschaft

Aus dem Kampfprogramm der FDJ-Grundorganisation „Dr. Richard Sorge“, Sektion Informationsverarbeitung

## Im Kampf um höchste Leistungen beim Studium und im sozialistischen Wettbewerb

Wir führen mit jedem FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler die ideologische Auseinandersetzung über sein Verhältnis zu dem vom X. Parteitag formulierten Absolventenbild. Besonders wichtig ist die konsequente Auseinandersetzung mit Mittelmaß. Denn Rücksicht gegenüber mittelmäßigen Leistungen ist Rücksichtslosigkeit gegenüber der Gesellschaft.

Jeder FDJler stellt sich konkrete und abrechenbare Aufgaben für seinen Beitrag im Kampf um höchste Leistungen. Diese Ziele und anspruchsvollen Kampfprogramme aller FDJ-Gruppen sind die Grundlage für die Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Alle Gruppen der Jahrgänge 79 bis 82 kämpfen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und stellen sich einen Termin für die Verteidigung. Die besten Ergebnisse und Erfahrungen im Wettbewerb werden öffentlich vorgestellt und gewürdigt.

Die FDJ-Leitungen tragen verstärkt zur Durchsetzung alltäglicher Normen im Studienprozeß bei. Dabei geht es darum, daß alle FDJler jeden Tag ehrlich, beharrlich und mit hoher Disziplin studieren.



Foto: Ackermann

Auf der Grundlage regelmäßiger Leistungsanalysen wird in den FDJ-Gruppen die Erfüllung der persönlichen Aufgaben aller FDJler kontrolliert. Daraus sind Vorschläge für die Bestenförderung, aber auch rechtzeitig Maßnahmen für schwache Studenten einzuleiten.

Die FDJ-GO widmet der Förderung von Beststudenten große Aufmerksamkeit. In engem Zusammenwirken mit den Hochschullehrern wollen wir verstärkter herausragende Leistungen der Beststudenten erreichen und ihre Ausstrahlung auf alle Studenten verbessern. Zur Auswertung der Erfahrungen führen wir im April '83 eine Beststudentenkonferenz durch.

### Einsatzbereitschaft, Kampfeifer und Schöpfergeist sind gefragt

Die Arbeit von FDJlern in Jugendobjekten besitzt große Bedeutung für die Ausprägung von Einsatzbereitschaft, Kampfeifer und Schöpfergeist der Studenten und jungen Wissenschaftler. Diesen Erziehungsaspekt gilt es besonders bei neuen Jugendobjekten durch klare Zielstellungen für das Kollektiv und jeden einzelnen sowie harte, aber erreichbare Termine auszubauen.

Die Beteiligung an Jugendobjekten ist zu erweitern und eine Konzentration der Jugendobjekte auf Aufgaben des Staatsplanes erforderlich. Das ist eine wesentliche Problematik für die Jugendobjekt-Konferenz im Dezember 1982.

Die Forschungsstudenten und jungen Assistenten konzentrieren ihre Arbeit

auf eine hohe Qualität und die termingerechte Fertigstellung ihrer Promotion A. Die darauf gerichtete ideologische Arbeit in diesen Gruppen ist unbedingt zu verstärken. Das Veröffentlichende der Arbeitsergebnisse in ansprechender Form wird stärker zum Bedürfnis aller jungen Wissenschaftler entwickelt.

Durch die wehrpolitische und wehrsportliche Arbeit der Grundorganisation und der Gruppen erkennt jeder FDJler die militärische Verteidigung unserer Errungenschaften als unverzichtbare Konsequenz des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus. Er vertieft entsprechend seine Kenntnisse und Fähigkeiten. Wir ringen um die Bereitschaft aller Studenten, Offizier der Reserve der NVA bzw. Führer der Reserve der ZV zu werden.

Die Initiativen der FDJ zur ökonomischen Stärkung der DDR werden von uns mitgetragen. Die GOL gewährleistet eine langfristige und kontinuierliche Vorbereitung des Studentensommers. Unsere FDJ-Gruppen führen VMI-Einsätze, besonders im neuen Wohnheim Zeunerstraße, durch und beteiligen sich an der FDJ-Aktion „Gesunder Wald“.

### Wir festigen das Bündnis mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Bruderstaaten und üben antiimperialistische Solidarität

Die Einheit der sozialistischen Staatengemeinschaft hat großen Einfluß auf

den weltweiten Kampf um Frieden und Fortschritt. Deshalb vertiefen wir unsere Verbindungen zur Jugend der sozialistischen Bruderländer. Wir bringen unmißverständlich unsere Ablehnung des imperialistischen Konfrontationskurses, aber auch unsere Entschlossenheit zur Verteidigung von Frieden und Sozialismus zum Ausdruck.

In Verbindung mit dem Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ stellen sich die Gruppen der Jahrgänge 78 bis 81 das Ziel der Auszeichnung mit dem Titel „Kollektiv der DSF“.

Die Woche der DSF und das Fest der russischen Sprache gestalten wir zu Höhepunkten dieser Arbeit, wobei viele Freunde aktiv werden.

### Wir gestalten ein inhaltsreiches geistig-kulturelles Leben und sorgen für eine lebensfrohe Atmosphäre

Wir FDJler entwickeln ein ideenreiches, massenwirksames und auf hohem ideologischen Niveau stehendes geistig-kulturelles und sportliches Leben als unverzichtbarer Beitrag zur Herausbildung sozialistischer Absolventenpersönlichkeiten. Gemeinsam mit den Kollektiven der Mitarbeiter realisieren wir kulturelle Aktivitäten, die vielseitigen Ansprüchen gerecht werden.

Der Kulturwettbewerb bildet dabei einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Jede Gruppe der Jahrgänge 81 und 82 gestaltet dazu einen Beitrag.

Die GOL arbeitet eng mit dem Wohnheimkomitee, dem Klub und der Ordnungsgemeinschaft zusammen, um gemeinsam für Ordnung und Sauberkeit, geschmackvolle Ausgestaltung der Wohnheime, interessante und vielfältige Klubveranstaltungen sowie für die erforderliche Disziplin zu sorgen.

Unser Ziel ist die Verteidigung des Titels „Wohnheim der vorbildlichen Ordnung, Sauberkeit und Disziplin“ für das Wohnheim Zeunerstraße. Auch in den anderen Heimen gilt es – besonders durch unsere eigenen Anstrengungen – die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Unser Studentenklub Zeunerstraße erhöht weiter sein Niveau und bezieht neue Studenten in die Arbeit ein. Neben Tanzveranstaltungen und Vorträgen werden seine Veranstaltungen stärker genutzt, um ein vertrauensvolles Verhältnis von Studenten und Mitarbeitern zu entwickeln. Die Wirksamkeit des Klubs innerhalb der Sektion ist zu erhöhen.

### Wir festigen unsere Gruppen und qualifizieren die Arbeit der FDJ-Leitungen

Durch die Beteiligung aller Freunde an den anstehenden Aufgaben entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten erhöhen wir die Verantwortung aller FDJler für ihre Gruppe und damit auch ihre Aktivität.

Die Intensivierung der persönlichen Gespräche ist die Grundlage für eine FDJ-Arbeit, die alle erreicht, auf die Problemlösung unserer Freunde eingeht und zur ihrer Lösung beiträgt. Darauf aufbauend erfolgt die Erarbeitung der Kampfprogramme der Gruppen, bei denen jeder FDJler seinen persönlichen Auftrag kennt und um dessen Erfüllung ringt.

## Schweißbrototer ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Schülern und jungen Wissenschaftlern, um den Kampftermin zur VIII. Leistungsschau, November 1982 in Leipzig, zu halten.

Groß geschrieben wurde dabei die interdisziplinäre, intersektionelle Zusammenarbeit, ohne die Aufgaben solcher Dimensionen einfach nicht zu lösen sind. In diesem Zusammenhang muß neben der Unterstützung durch eine Vielzahl nicht im einzelnen zu benennender Institutionen vor allem das hohe Engagement der wissenschaftlichen Mitarbeiter Dipl.-Ing. Trampe und Dipl.-Ing. Blum von den Sektionen 11 und 10 in bezug auf die Lösung elektronischer Probleme und der Kollegen der Zentralwerkstatt der TU bei der mechanischen Bearbeitung von Bauteilen hervorgehoben werden.

So war es schon ein erhebender Augenblick, der für viele Arbeitsstunden auch nach Dienstschiuß entschädigte, als der neue Roboter erstmals exakt die ihm vorgegebene Schweißaufgabe löste. Mit berechtigtem Stolz können nun unsere jungen Wissenschaftler auf der Leistungsschau in Leipzig ein Ergebnis vorstellen, das den internationalen Stand der Technik auf diesem Gebiet mitbestimmt und zugleich einer Vielzahl interessierter Betriebe wertvolle Anregungen für die eigene Lösung ähnlich gelagerter Probleme geben wird.

Darüber hinaus bot der Aufbau dieses Objektes willkommene Gelegenheiten, neben den technischen gesellschaftswissenschaftlichen, arbeitspsychologischen und weiteren den Einsatz von Industrierobotern tangierende Probleme unter Mitwirkung der Sektionen 01 und 22 zu untersuchen und wertvolle Erkenntnisse für den industriellen Einsatz von Schweißindustrialrobotern abzuholen. Die Ergebnisse und Erfahrungen dieser kollektiven Arbeit werden im Basisreferat „Weltanschauliche, ökonomische und soziale Fragen bei Entwicklung und Einsatz von Industrierobotern“ dargestellt an einem Exponat der TU Dresden“ zur wissenschaftlichen Konferenz „VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler“ in Leipzig vorgetragen.

Dr.-Ing. Manfred Joachim

## Friedensaufgebot ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Zu den nächsten Vorhaben unserer GST-Mitglieder gehört der Aufbau eines Luftgewehrschießstandes im Merkelbau sowie die Gewinnung neuer Sektionsmitglieder aus den Reihen des 1. und 2. Studienjahres, um den reibungslosen Ablauf der GST-Arbeit während unseres Ingenieurpraktikums zu sichern.

Es gäbe noch viel zum Kampfprogramm und zur Realisierung des „Friedensaufgebots der FDJ“ zu berichten. Wir haben uns für dieses Studienjahr die Erringung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zum Ziel gestellt und werden alle Anstrengungen unternehmen, damit uns das gelingt. Dies ist auch ein Beitrag zum Kampf unserer FDJ-Grundorganisation um den Ehrennamen „Siegfried Rädels“.

Ronald Herkert

## Was wir als FDJ-Studenten aufbieten wollen



Wir Mitglieder der Seminarsgruppe 82/13/01 haben uns intensiv mit den Grundgedanken des „Friedensaufgebots der FDJ“ beschäftigt. Unser Kampfprogramm steht unter der Losung „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“. Wir sehen in der Erfüllung des Kampfprogrammes unseren Beitrag zur ökonomischen Stärkung der DDR und damit zur Sicherung des Friedens. Was wollen wir als FDJ-Studenten aufbieten?

- Wir machen uns den Marxismus-Leninismus, die Weltanschauung der Arbeiterklasse zu eigen, vertreten standhaft die Politik der SED und handeln in jeder Situation klassenbewußt.
- Wir setzen unsere ganze Kraft für die Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der SED ein, kämpfen im sozialistischen Wettbewerb um hohe Leistungen, lernen und studieren fleißig.
- Wir verstärken den Beitrag der Jugend zum Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes.
- Wir vertiefen das feste Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten und üben

aktive antiimperialistische Solidarität.

- Wir gestalten in unserer Seminarsgruppe ein inhaltsreiches geistig-kulturelles und sportlich-touristisches Leben.
- Wir festigen unsere Gruppenorganisation.

Um dieses Aufgebot mit Leben zu erfüllen, übernehmen alle Seminarsgruppenmitglieder eine persönliche Verpflichtung. Schwerpunkte dabei sind die Erringung höchster Studienleistungen und das schöpferische Studium des Marxismus-Leninismus.

Eine erste Auswertung unserer Ergebnisse erfolgt zur Mitgliederversammlung Dezember und anlässlich der FDJ-Studententage 1983. Wir rufen alle Seminarsgruppen der TU Dresden auf, Setz euch konstruktiv mit den Grundgedanken des Friedensaufgebotes auseinander. Erfüllt eure persönlichen Verpflichtungen mit hohem Engagement und schöpferischer Initiative. Gefragt sind Ideen, Verantwortungsbewußtsein und ein fester Klassenstandpunkt.

Evelyn Flöclennik



Studenten der Sektion 14 beim Ernteinsatz.

## Anerkennung für hohe Ernteleistungen

Die Unterstützung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den LPGs, VEGs und GPGs bei der Hackfrucht-, Obst- und Gemüseernte gehört zu einer guten Tradition an unserer Universität. Auch in diesem Jahr haben Studenten aller Sektionen im Erntegeschehen tatkräftig mitgeholfen, um alles Gewächs in höchster Qualität für die planmäßige Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu bergen.

So führten alle Studenten des 1. Studienjahres einen 14tägigen Einsatz in den Bezirken Frankfurt (Oder) und Dresden durch. Studenten der höheren Studienjahre waren an den Wochenenden im Durchschnitt 3 bis 4 Tage im Ernteeinsatz und erreichten damit die stattliche Anzahl von 15.000 Einsatztagen.

Wir können einschätzen, daß die überwiegende Anzahl der Sektionen

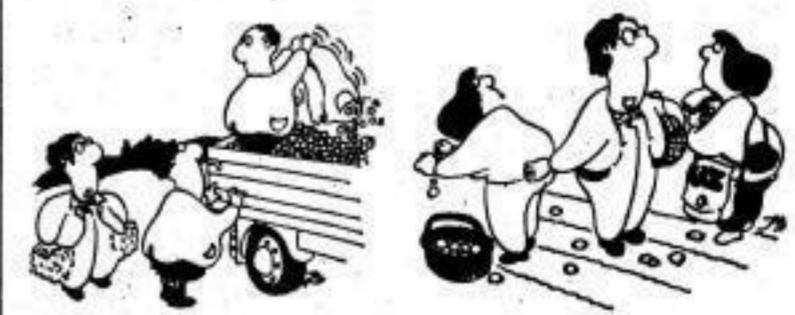
ihre Verpflichtungen in hoher Qualität erfüllt hat. Überall konnten durch hohe Leistungsbereitschaft und vielfältige Initiativen im sozialistischen Wettbewerb wesentliche ökonomische Ergebnisse abgerechnet, die Ernte insgesamt sogar früher als geplant abgeschlossen werden.

Der Beitrag der Technischen Universität im Erntegeschehen fand überall Anerkennung. In einem Schreiben des Rates des Bezirkes Dresden an die Leitung unserer Universität heißt es dazu: „Im Namen des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes möchten wir uns bei Ihnen für diese Unterstützung ganz herzlich bedanken und bitten, den Studentenkollektiven die Anerkennung für die im Ernteeinsatz gezeigten Leistungen zu übermitteln. Unser Dank gilt jedoch gleichzeitig auch allen Genossen und Mitarbeitern Ihrer Bildungseinrichtung, die eine gute politisch-ideologische und organisatorische Einsatzvorbereitung leisteten bzw. als Einsatzleiter in der Ernte tätig waren.“

Hegewald



## Knolliges von unserem Zeichner Jürgen Beigang



„Nochmal passiert uns das nicht, daß wir die Körbe vergessen.“

„Am besten gefallen mir die vielen Kartoffelkörbe auf dem Feld ...“



„Nächstes Jahr lassen wir uns aber was anderes einfallen.“



## Ausgezeichnete Ergebnisse und weitere Festigung des Kollektivs

Im Bezirk Frankfurt (Oder) unterstützen die Studenten der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik des Jahrganges 1982 die Genossenschaftsbauern bei der Erbringung der Hackfruchternte. Trotz trockener Witterung und damit starker Staubbildung wurden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.

Die geselligen Abende trugen sehr zur weiteren Festigung der Kollektive bei und ließen den Ernteeinsatz zu einer erlebnisreichen Zeit werden.

Gerald Ruhbaum, 82/10/08